

Call for Papers

»Vorstellungen sind auch ein Leben und eine Welt.«

Georg Christoph Lichtenberg, *Sudelbücher* (F 537)

Utopie Universität. Eine Ideensammlung

Die Vorlesungsreihe *Im Apparat* veranstaltet am 4. Dezember 2021 einen Zoom-Workshop zum Thema *Utopie Universität. Eine Ideensammlung*.

Utopie, der Begriff bedeutet wörtlich *Nicht-Ort*. Bei Utopien geht es darum, Ideen von möglichen Welten, Gesellschaften, Institutionen zu entwickeln. Das Phantastische, Gedankenexperimente und erfundene Szenarien etwa sind Darstellungsmittel der Utopie. Die Universität als kultureller Ort ist ihrerseits geprägt von solchem – vermeintlich unrealistischem – Denken, aus dessen Fundus heraus dann doch die Gesellschaft ihre Zukunftsprojekte entwickelt. Antworten darauf, was Universität denn sei, haben ein utopisches Potential: offener Grenzort, wo die Infragestellung möglich ist, von Bewährtem abgewichen wird, vorhandene Grenzen überschritten werden (Bernhard Waldenfels: *Universität als Grenzort*), wo es unbedingte Freiheit gibt, „das Recht, öffentlich auszusprechen, was immer es im Interesse eines auf Wahrheit gerichteten Forschens, Wissens und Fragens zu sagen gilt“ (Jacques Derrida, *Die unbedingte Universität*), wo die Wissenschaft sich als ‚nie ganz Aufzufindende‘ versteht – also ein Ort des Suchens (Wilhelm von Humboldt: *Über die innere und äußere Organisation der höheren wissenschaftlichen Anstalten in Berlin*) oder, was Humboldt unter Bildung versteht, die „letzte Aufgabe unseres Daseyns“, „dem Begriff der Menschheit in unsrer Person, sowohl während der Zeit unsres Lebens, als auch noch über dasselbe hinaus, durch die Spuren des lebendigen Wirkens, die wir zurücklassen, einen so großen Inhalt, als möglich, zu verschaffen, diese Aufgabe löst sich allein durch die Verknüpfung unsres Ichs mit der Welt zu der allgemeinsten, regesten und freiesten Wechselwirkung.“ (Wilhelm von Humboldt: *Theorie der Bildung des Menschen*). Die Universität ist ein Ort, an dem kulturelle Globalisierung praktiziert wird, wo also Sprachen, kulturelle Prämissen und Denkmuster miteinander verglichen und ineinander übersetzt werden. Auch Edmund Husserl betont dieses kosmopolitische Selbstverständnis im Denken, wenn er die Philosophen als „Funktionäre der Menschheit“ fasst (Edmund Husserl: *Die Krisis der europäischen Wissenschaften und die transzendente Phänomenologie*, § 7)

Der Workshop knüpft an frühere Veranstaltungen an und hat zum Ziel, die Idee der Universität zu erweitern und das utopische Potential zu erneuern, interessante Ansätze zu sammeln und zu konkretisieren. Gesucht werden Beiträge, die eine spezifische Idee umkreisen, einen Hinweis, eine Skizze, gerne auch aus der Architektur, der Verwaltung, die Medien etc. betreffend. Dabei geht es nicht nur um medien- und filmwissenschaftliche Ideen, sondern gerade auch um interdisziplinäre Bereiche und Vernetzungen, etwa des universitären Klinikums, der Medizin, der naturwissenschaftlichen Forschung mit der geisteswissenschaftlichen, um Bestimmungen dessen, was Universität überhaupt sein soll und kann.

Mögliche Themenfelder für Beiträge wären:

- * Medien und Wissen, Bild und Sprache
- * Unrealisierte Potentiale der Universität, der Klöster, der Schulen, Hochschulen und Akademien
- * Verwaltungsideen und Finanzierungsmodelle, Fächergrenzen und Ökonomien
- * Neue Felder der Forschung
- * Bewusstseinsbildung und Universität (Meditation, Hypnose, Yoga, Achtsamkeit)

- * Psychedelische Erfahrungsräume, Bewusstseinsexperimente
- * Architektur und Universität, Lern-, Verstehens- und Wissensräume entwerfen, Orte des Wissens generieren (Bauhaus, Oscar Niemeyer, Terunobu Fujimori, John Lautner, 3deluxe, Ryue Nishizawa und Kazuyo Sejima, Verner Panton, Bühnendesign/Filmkulissen Hiromasa Ogura, Erich Kettelhut, Otto Hunte, Ken Adam etc.)
- * Geschichte der Utopien, Anachronismen und deren Scheitern
- * Denkfehler und spinnerte Ideen, die sich als gut erwiesen
- * Gedankenexperimente
- * Vergessene Felder der Forschung
- * Kunst und Wissenschaft und deren Relation
- * Alternative Finanzierungsformen
- * Freiheit neu denken und schützen
- * Digitalisierung, ungenutzte Potentiale
- * Neue Öffentlichkeiten, Synergien
- * Kulturelle Zusammenarbeit, Projektideen für Gedankenaustausch
- * Gerechter Zugang zur Universität
- * Institutionen und Staat, Staat und Universität, Selbstverwaltung
- * Globalisierung und Klima
- * Planetare Universität, Science Fiction und Verstehens- und Wissensräume (Isaac Asimov, Philip K. Dick, William Gibson)
- * Ideen und Potentiale des Archivs
- * Leiberfahrung, Gender-Utopien, Gefühle und Wissen
- * Umgang mit Zeit und Raum
- * Gedenkstätten, Sepulkralkultur, Erinnerung und gesellschaftliches Gedächtnis
- * Fröhliche Wissenschaft, »Luftschiffahrer des Geistes« (Friedrich Nietzsche)
- * Ent- und Verzauberung der Welt durch Wissenschaft (Max Weber)
- * Zielgerichtetheit und Offenheit
- * Hegemonie und Kritik
- * Subversion und Politik, Universität als politischer Ort
- * Legitimierungsstrategien normativer Utopien
- * Verstehen und Lernen
- * Kontrolle und Vertrauen
- * Universität als Ort des Lebens (*Academatic Village*)
- * Reisen und Bildung, Bildung ohne Institution, Erziehungsanstalten vs. Bildungsanstalt (Hermann Keyserling, Hubert Fichte, Johann Wolfgang Goethe)
- * Dystopien, Auswahlverfahren, Konkurrenz
- * Meta-Überlegungen, Praxis und Universität, Egalitarismus, meritokratische Utopie
- * Universitäten im kulturellen Vergleich, Milieu, Rankings
- * kulturelles Kapital
- * Bildung als Utopie (ästhetische Erziehung)
- * Wissensformen, Tugenden, Eudämonismus
- * Elfenbeintürme, Traumschlösser, der grüne Tisch, der runde Tisch, Taugenichtse, Narren, Clowns und Harlekiner
- * Beispiele

Die Veranstaltung findet ausschließlich online per Zoom statt.

Wir bitten um die Zusendung eines kurzen Abstracts von ca. 200 Wörtern bis zum 31.10.2021 an becker.andreas@posteo.de.

Organisation

Assoc. Prof. Dr. Andreas Becker und Dr. des. Christopher Schelleter

Voraussichtlich sind für jeden Beitrag in dem Workshop 10 Minuten für den Vortrag und zzgl. Diskussion vorgesehen. Es geht dabei nicht darum, die wissenschaftliche Literatur aufzuarbeiten oder zu referieren, sondern die Präsentation *einer konkreten Idee* soll im Fokus stehen. Dabei sind auch alternative Präsentationsformen wie Zeichnungen, Videos, Musik, theatrale Performances, Gespräche und Interviews etc. möglich.

Sollten die Zahl eingesandten Beiträge den Zeitraum des Workshops übersteigen, wird dieser fortgesetzt.

Gefördert vom DAAD Tokyo.

Assoc. Prof. Dr. Andreas Becker
Keio-University
Faculty of Letters, Room 329
2-15-45 Mita, Minato-ku,
Tokyo 〒108-8345
Japan
E-Mail becker.andreas@posteo.de
Homepage <https://zeitrafferfilm.de/>
Zoom-Vorlesungsreihe <https://www.im-apparat.de/>